



Was macht Corona mit unseren Kindern?

- psychische Gesundheit von Kindern in Pandemiezeiten -

Beate Herpertz-Dahlmann
Städteregion 14.4.21

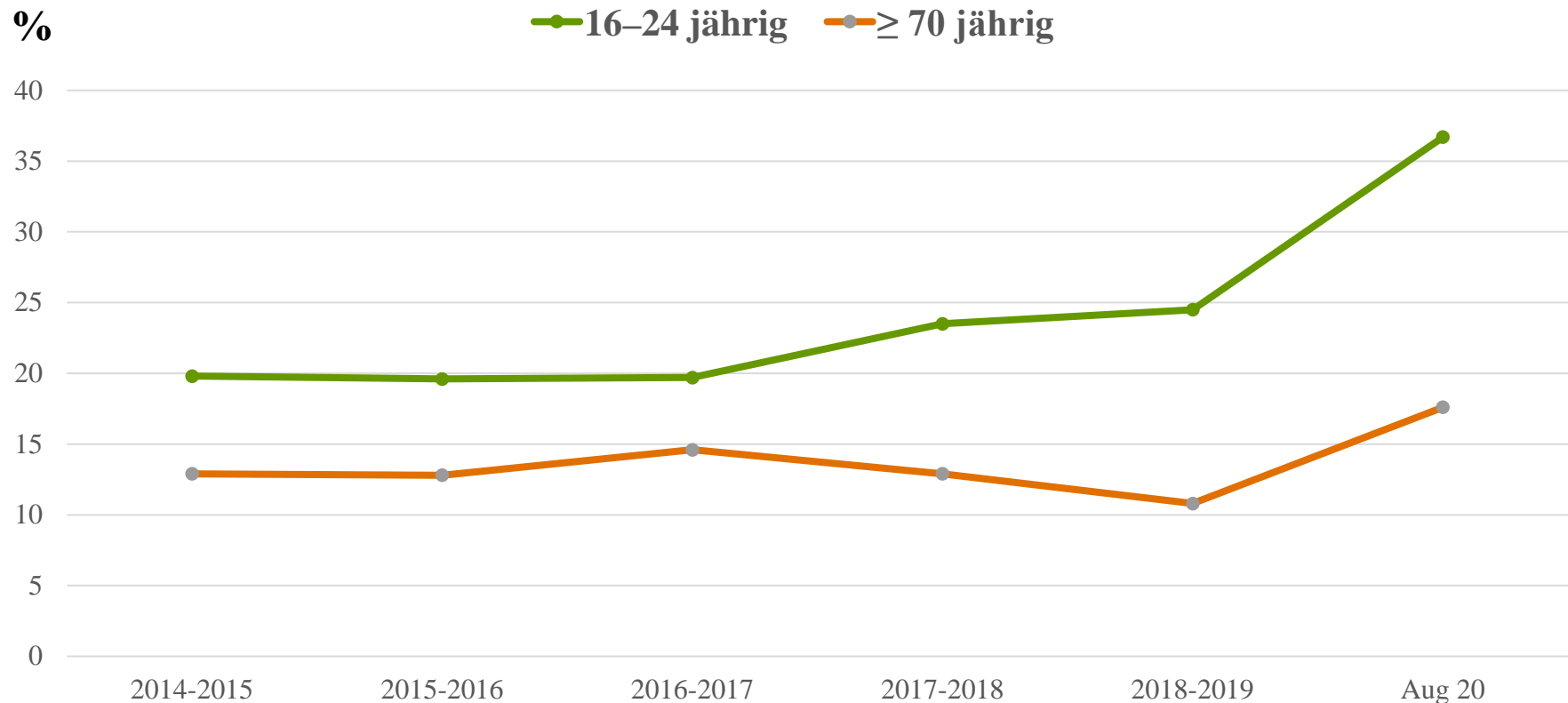
Verlorene Jahre durch die Pandemie?



Prozent der Teilnehmer mit ausgeprägter psychischer Belastung durch die Pandemie in Abhängigkeit von der Altersgruppe

(Mittlerer Global Mental Health-Score, n= 53.000)

UKHLS = UK Household Longitudinal Study n= 1543 16-24 J. n= 2633 > 70



(Pierce et al. Lancet Psychiatry 2020)



Erhebungen bei Kindern und Jugendlichen – Copsy-Studie

(bundesweite Studie, 26.5.20 – 10.6. 29)

- **Teilnehmer** (beruhend auf Mikrozensus 2018):

Kinder und Jugendliche **n= 1040**

- 11-17 Jahre (Selbsteinschätzung)
und deren Eltern (Fremdeinschätzung)

Kinder

- 7-10 Jahre **n= 546**
Eltern (Fremdeinschätzung)

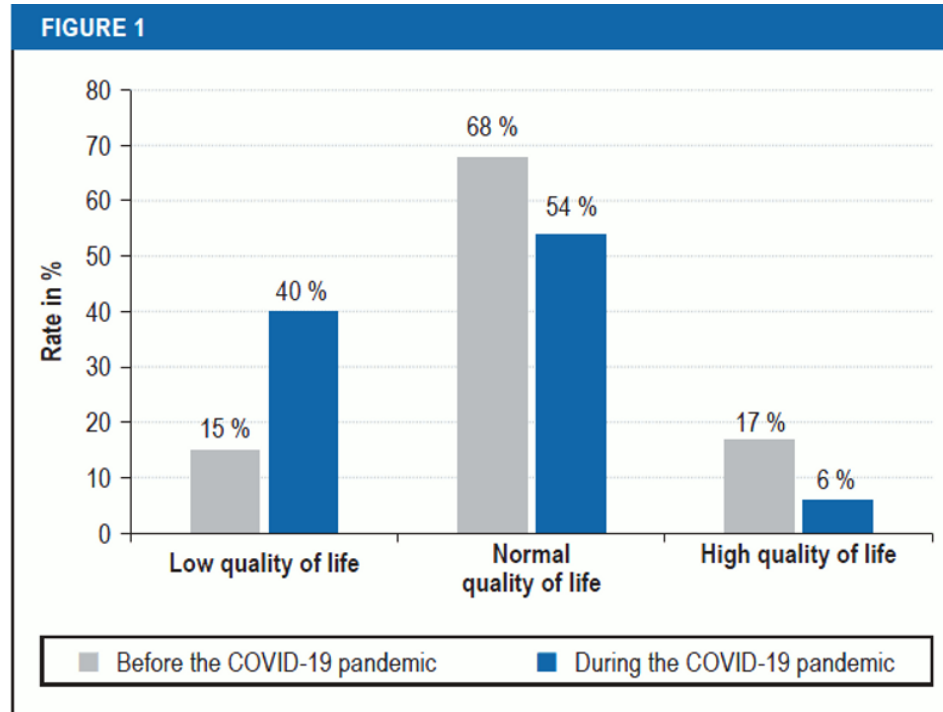


Rücklaufquote 46%

(Ravens-Sieberer et al. 2021)



Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in der Covid-Pandemie (COPSY-Studie, D, 1. Lock-Down, 2020, n= 1040)



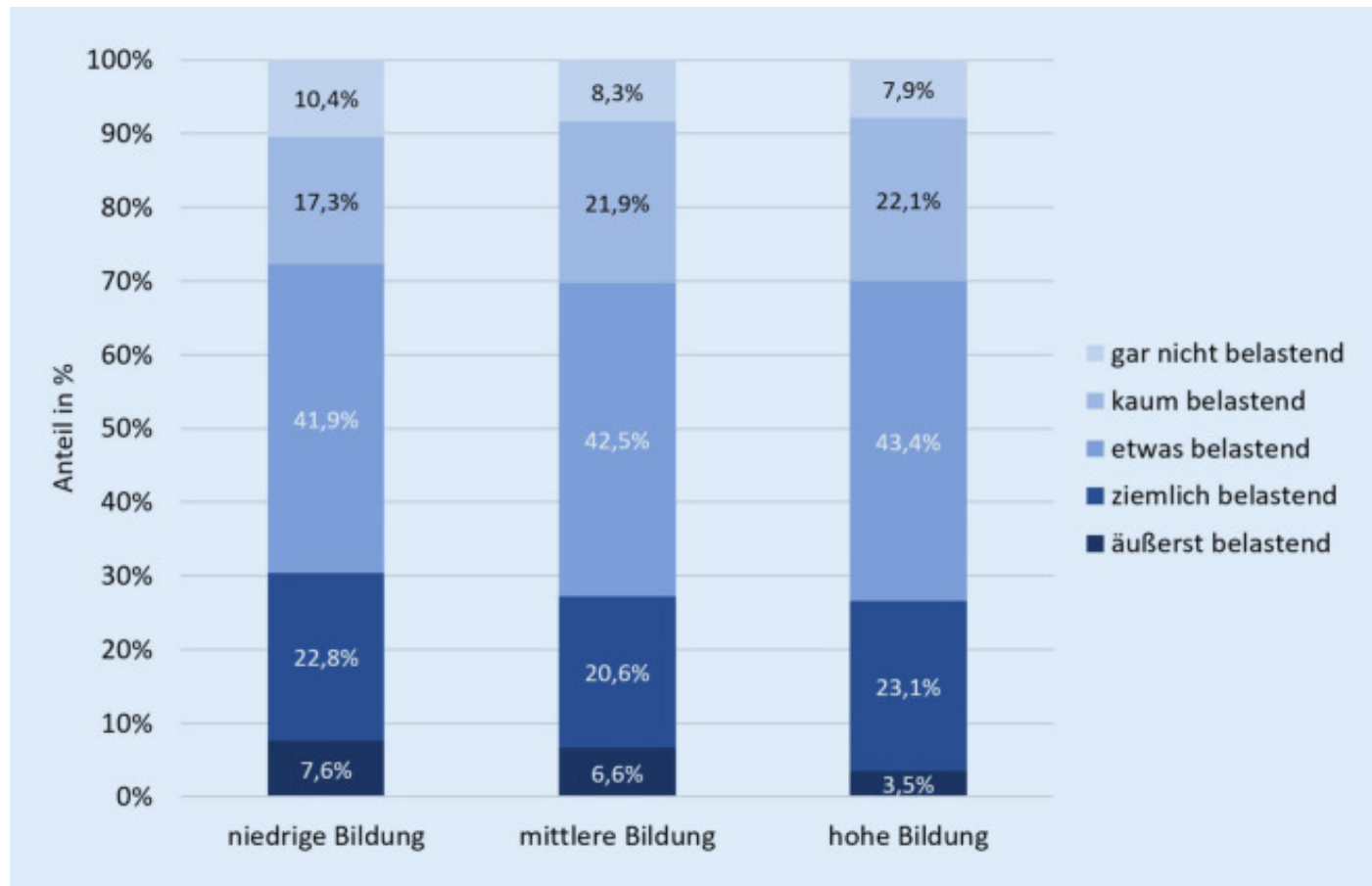
Self-reported quality of life in children and adolescents before and during the COVID-19 pandemic (low quality of life: score at least 1 standard deviation (SD) below the mean of the standard population, high quality of life: score at least 1 SD above the mean of the standard population). The difference in the quality of life values between both studies had a mean effect size (Cohen's $f^2 = 0.14$).

(Ravens-Sieberer et al. 2021)

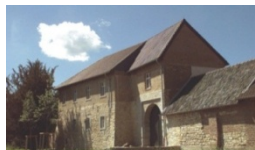


Bildungsstatus und Belastung der Kinder

(COPSY-Studie, D, 1. Lock-Down, 2020)



(Ravens-Sieberer et al. 2021)

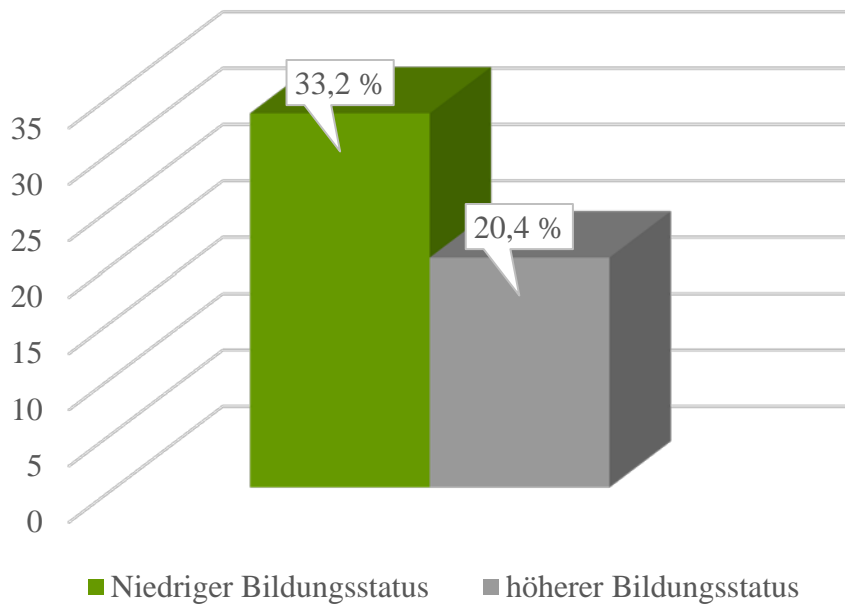


Lernen ist anstrengend...

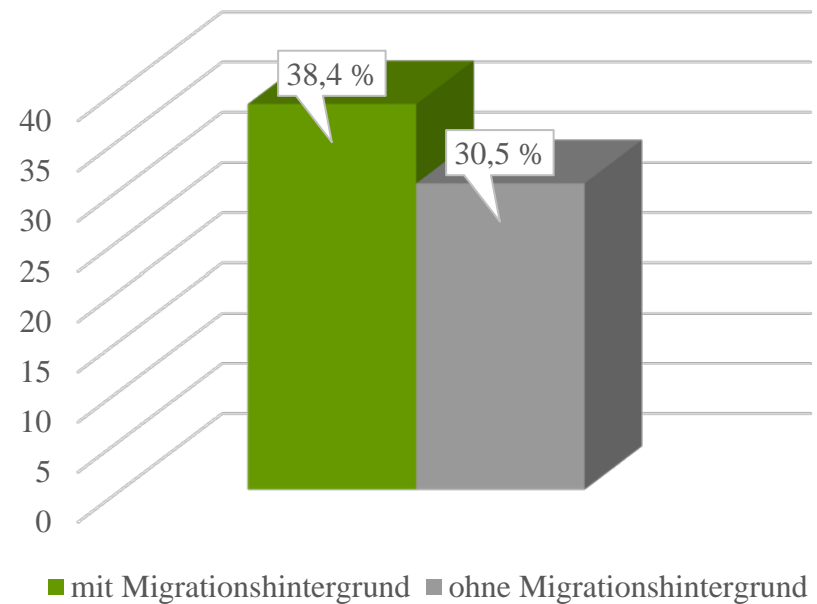
(COPSY-Studie, D, 1. Lock-Down, 2020)



Kinder

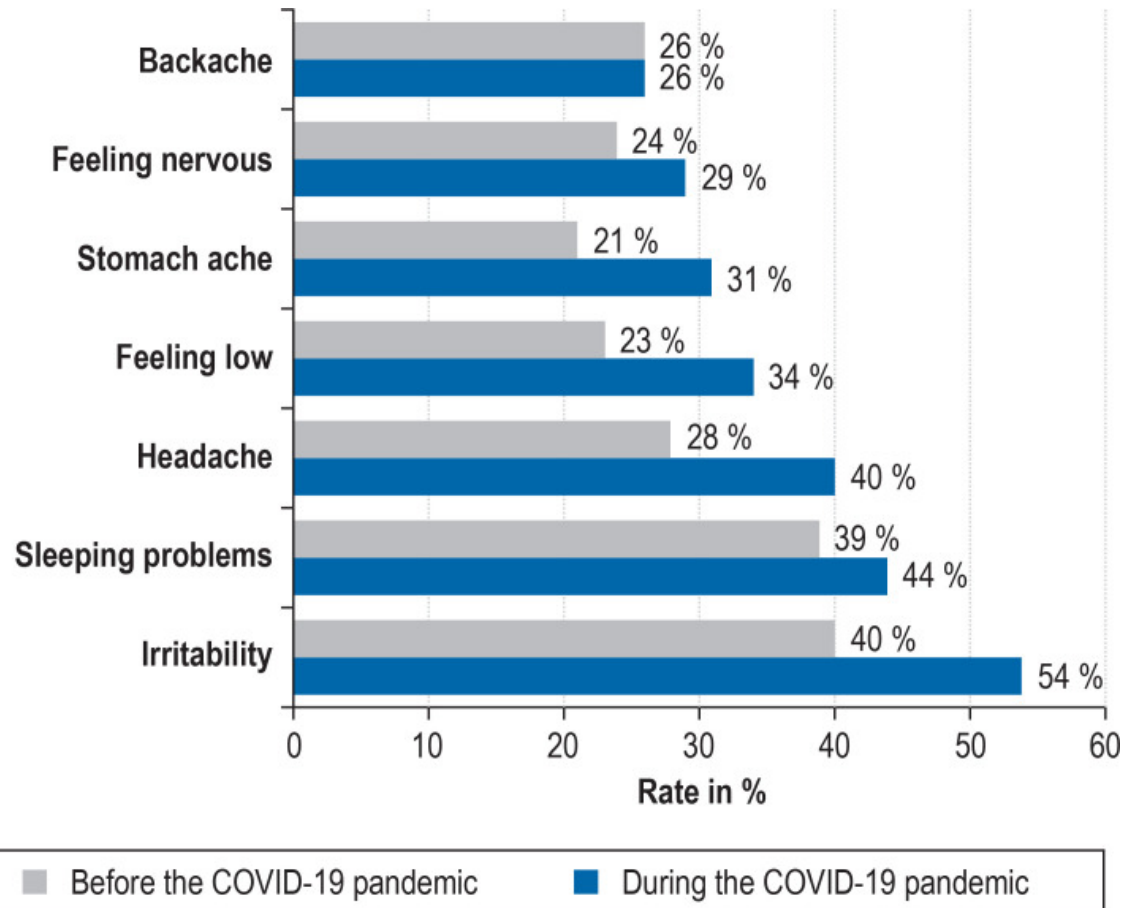


Eltern



Psychosomatische Beschwerden

(COPSY-Studie, D, 1. Lock-Down, 2020)

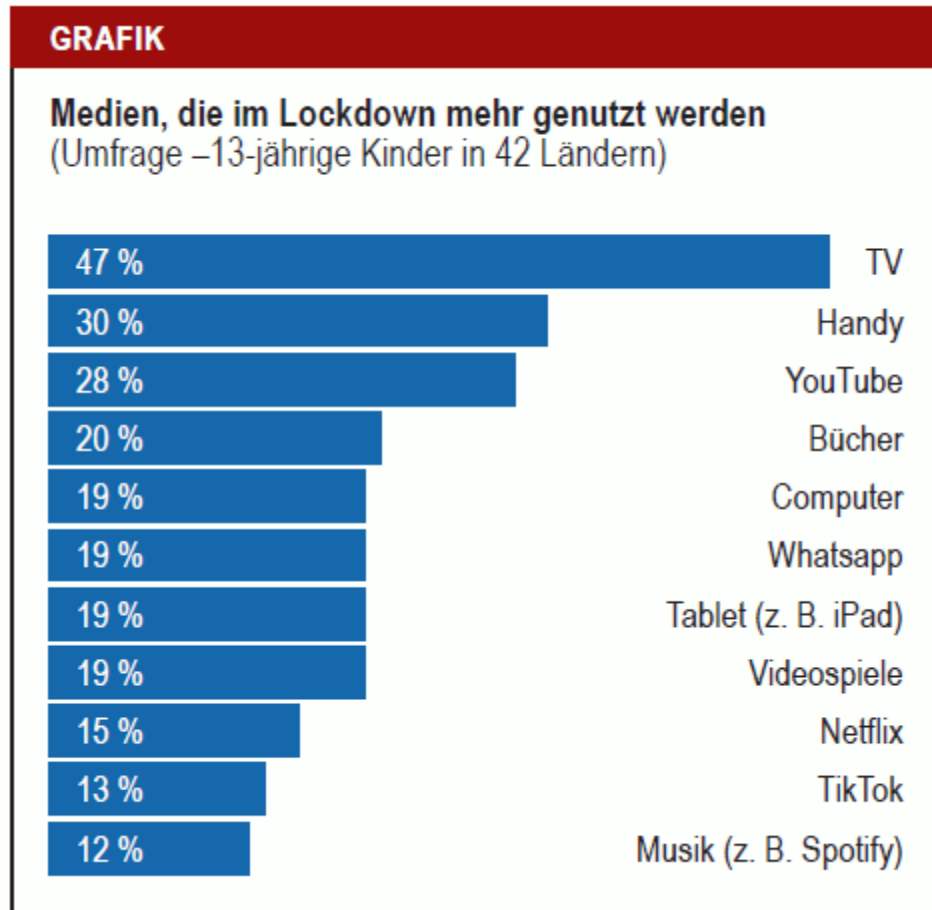


(Ravens-Sieberer et al. 2021)



Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen im Lock Down

Eine gesteigerte passive Nutzung verschiedener elektronischer Endgeräte angesichts unstrukturierter Tage findet sich vor allem bei leistungsschwächeren Kindern.



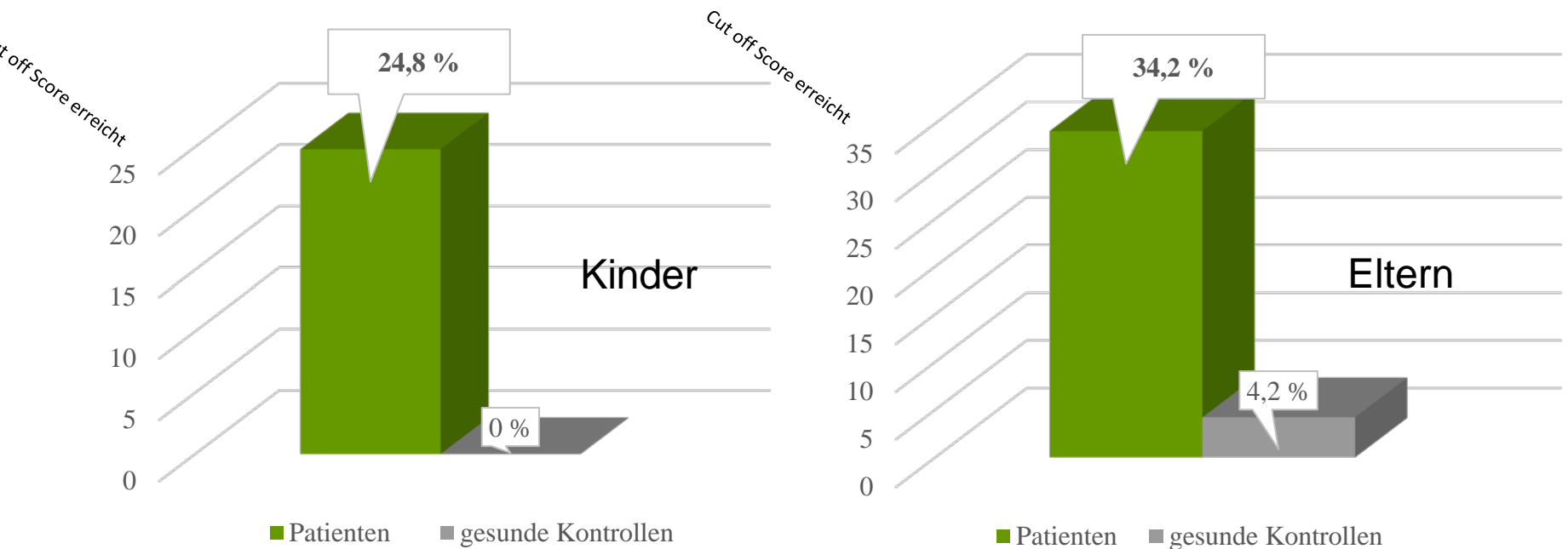
(Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen 2021)



Vergleich zwischen psychisch kranken und gesunden Kindern und Jugendlichen (Aachener Studie 2021)

„Posttraumatische“ Symptome

((Child Report of Post-Traumatic Symptoms (CROPS) u. Parents Report of Post-Traumatic Symptoms (PROPS))

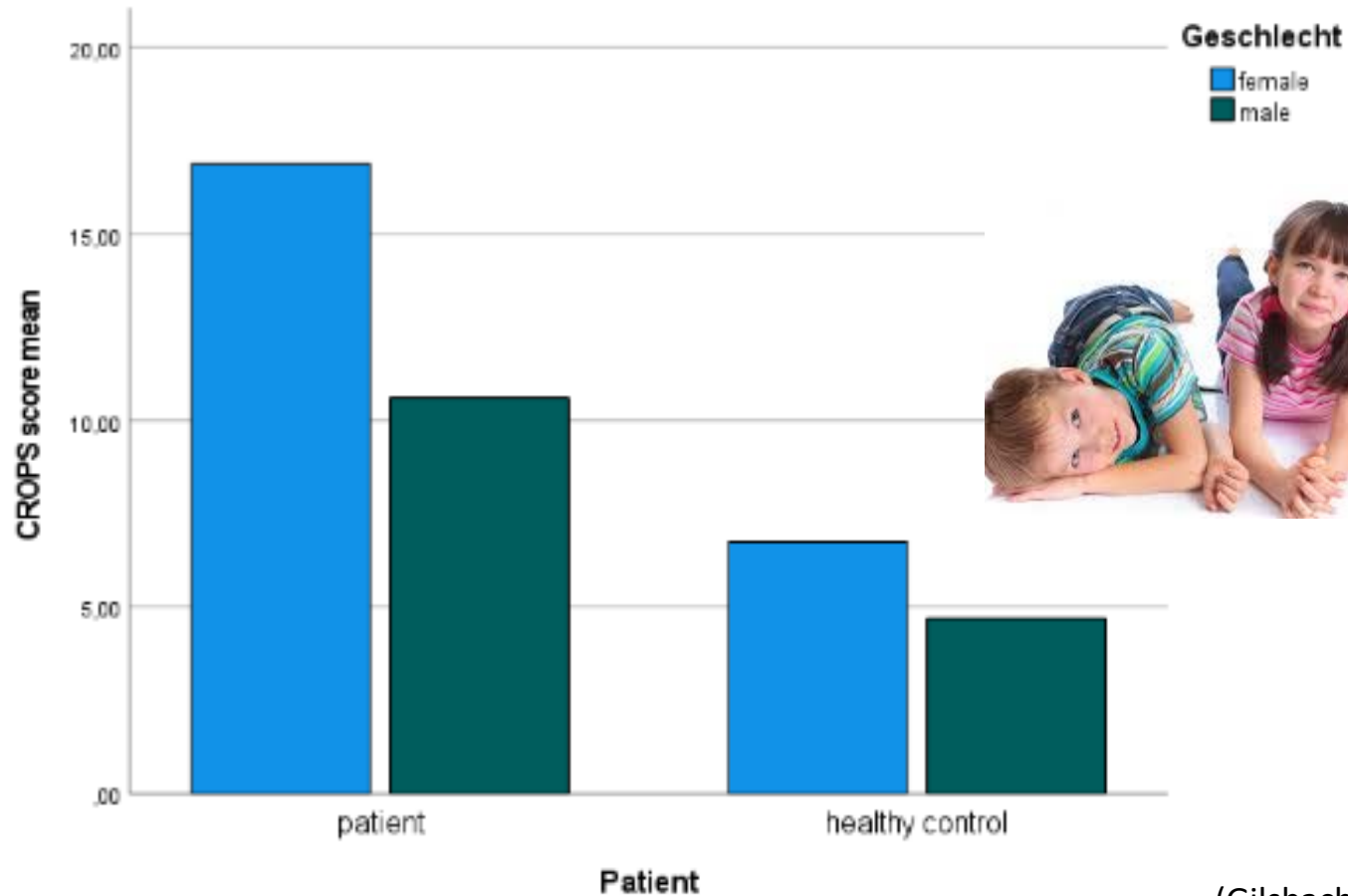


(Gilsbach et al. eingereicht)



Mittlerer Belastungsscore bei psychisch kranken Kindern und Jugendlichen und Gesunden in Abhängigkeit vom Geschlecht

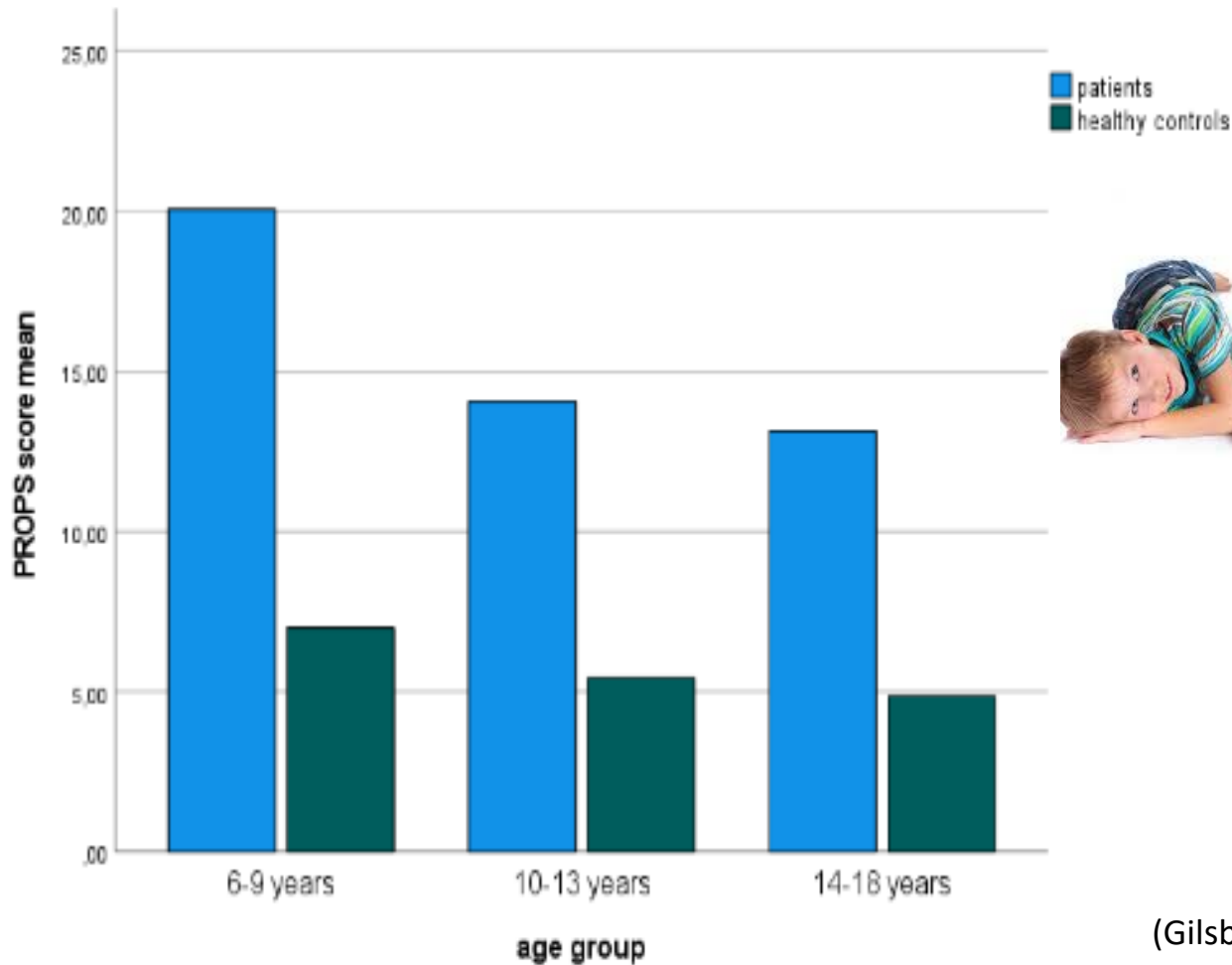
(Selbsteinschätzung, CROPS, Aachener Studie 2021)



(Gilsbach et al. eingereicht)



Belastungsscores in Abhängigkeit von der Altersstufe bei psychisch kranken Jugendlichen im Vergleich zu Kontrollen (Aachener Studie 2021, Elterneinschätzung,)

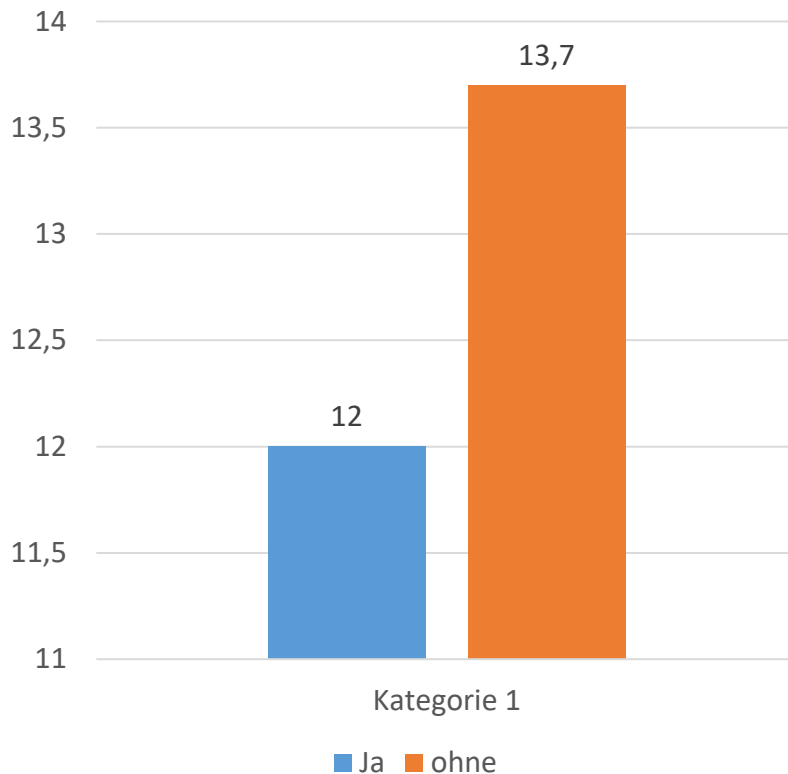


(Gilsbach et al. eingereicht)

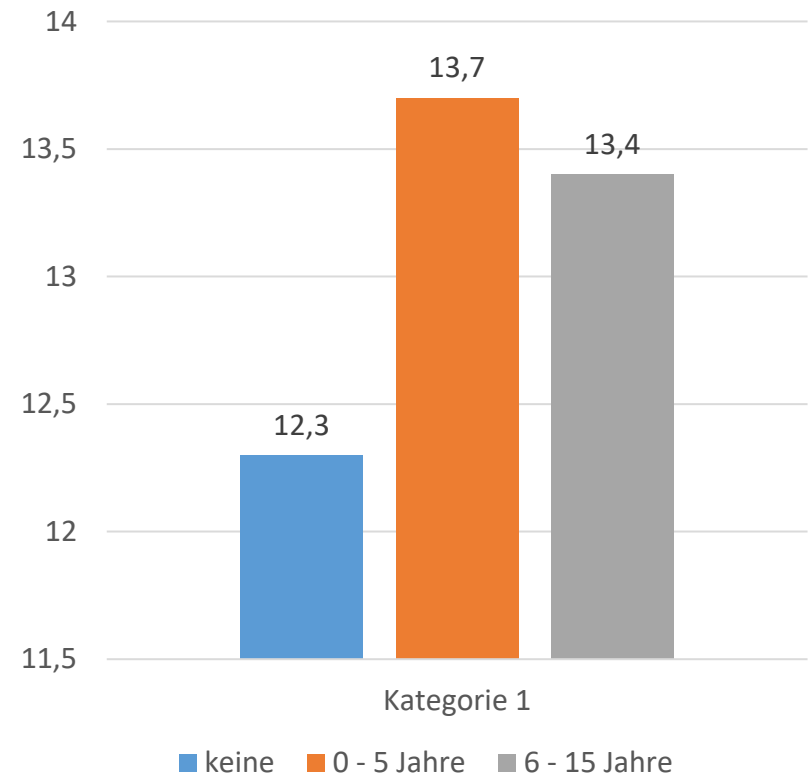


Psychische Belastung in spez. Bevölkerungsgruppen (CHQ – 12 Mental Health Score)

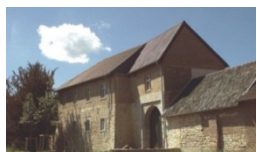
Leben mit Partner



Kinder im Haushalt



(Pierce et al. Lancet Psychiatry 2021)



Belastung von jüngeren und älteren Kindern

Signifikante Unterschiede zwischen jüngeren und älteren Kindern

- 3-6 Jahre:
 - anklammerndes Verhalten
 - Angst, Angehörige würden sich infizieren
- 6-18 Jahre:
 - Unkonzentriertheit
 - Ständiges Nachfragen zur Pandemie

Mehrere Studien weisen darauf hin, dass jüngere Kinder größere Ängste aufweisen als ältere.

(Jiao et al. 2020; Weale et al. 2020)



Probleme von Familien mit Kleinkindern aus kinder- und jugendpsychiatrischer Sicht I

Überforderung bei Eltern mit Aufgaben der Kinderbetreuung/ home schooling vor allem für

- vorbelastete Familien mit psychisch erkrankten Eltern
- niedrigem Einkommen
- und in beengten Wohnsituationen.

Krisenhafte psychosoziale Zuspitzungen in Familien mit KiTa- oder Grundschulkindern

- mit erheblichen und teilweise gewalttätigen Auseinandersetzungen
- psychisch auffällige Kinder sind besonders gefährdet (ADHS, Autismus)

Großeltern/ Verwandte fallen als zusätzliche Betreuungspersonen aus



Probleme von Familien mit Kleinkindern aus kinder- und jugendpsychiatrischer Sicht II

- **mangelnde Möglichkeiten der außerhäuslichen Freizeitgestaltung** (Vereine, Indoor-Spielplätze, Parks)
- **Familiäre „Verinselung“** und Vereinsamung
- **Bei Eltern mit Babys** keine Möglichkeit der Vernetzung der Eltern, vor allem der Mütter, über Kurse (Babyschwimmen) oder Treffen („Müttercafé“)
- **Professionelle Helfersysteme** fallen tw. aus bzw. sind ausgefallen (Schulbegleiter, SPFHs, Erziehungsbeistandschaft, stationäre Jugendhilfe)



Probleme aus kinder- und jugend-psychiatrischer Sicht (subjektiver Eindruck)

- Mangelnde Struktur (vor allem durch Wegfall der Schule, Vereinsaktivität)
- Mangelnder Kontakt zu Gleichaltrigen
- Hoher Mediengebrauch
- Mehr Konflikte mit Eltern
- Freudlosigkeit



Zunahme von Erkrankungen/ Symptomatik/ Belastung (subjektive Einschätzung)

- Schulabsentismus
- Depressive Symptomatik
- Angststörungen
- Zwangserkrankungen
- Autismus-Symptomatik
- Essstörungen (Anorexia nervosa)



Aber: Welche Folgen hätte der Tod eines Elternteils, der Großeltern?



Erfahrungen aus anderen Krisen

- **Finanzkrise** (Anstieg von psychischen Störungen in Südeuropa, Suizide bei Erw., Substanzmissbrauch)
- **Isolation bei H1N1** („Vogelgrippe“) (Anpassungsstörung, posttraumatische Stresstörung)
- **Metaanalysen** verweisen auf signifikante Zusammenhänge zwischen „Einsamkeit“, Depression und Angststörung
- **Merke:** Länge der Isolation ist gravierender als Ausmaß!

(Loades et al. 2020)





THANK YOU FOR YOUR ATTENTION! :)

ANY
QUESTIONS
?